

Alte Rosen - alte Zeiten

CHRISTINE MEILE UND UDO KARL Leben mit Rosen und ihrer Geschichte

Claudine Als*

Ein herausragendes Referenz-Fachbuch ist hier vorzustellen, die gemeinsame Leistung des Ehepaars Meile-Karl. Auf Einladung der ASBL „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“ haben die Autoren einen öffentlichen Vortrag in Luxemburg gehalten.

Das Standardwerk von Christine Meile und Udo Karl kann als Meilenstein in die deutsche Literatur über Rosen und geschichtliche Hintergründe eingehen: Die erste Auflage erhielt 2009 den Deutschen Gartenbuchpreis in der Kategorie Gartengeschichte (2. Platz). Es handelt sich um eine hochkarätig bebilderte, fachlich fundierte, sehr persönlich gehaltene Anthologie über etwa 400 Rosensorten, aufgrund Jahrzehnte langer Erfahrung im eigenen Garten.

Man lässt sich sowohl durch die 500 Bilder der Fotografin als auch durch die persönlichen Erlebnisse und Beobachtungen des Autorenteams begeistern. Die Verbindung zwischen Rosenzüchtungen, europäischer Geschichte und ideellen Kulturwerten wird veranschaulicht.

Liebe und Begeisterung

Christine Meile nimmt die Leser sozusagen bei der Hand und spaziert mit ihnen durch ihre Rosensammlung im naturnahen Garten. Somit gibt sie ihre Kenntnis, Liebe und Begeisterung für Alte Rosen an den Leser weiter, aber auch ihre Sorgen, z.B. mit Wühlmäusen und Winterschäden im Klima des Alpenvorlandes. Für eine Übertragung der Erkenntnisse in die Gärten der Leser weisen die Autoren auf mögliche Abweichungen hin: wegen Boden, Klima, Kleinklima und Zustand der Ausgangspflanze. Nichts geht



Foto: Herbert Becker

über das Sammeln eigener Erfahrung.

Die Rosen werden thematisch nach Klassen gegliedert. Das Beachten von Merkmalen wird dabei trainiert. Auch einige alte luxemburgische Rosen sind vertreten. Es handelt sich dabei nicht um eine vollständige Enzyklopädie der Alten Rosen, da leider die empfindlicheren Sorten, z.B.

Teerosen, wegen der klimatischen Beschränkung im Referenz-Garten ausgespart bleiben mussten.

Informationen über Herkunft, Werdegang, Züchter, Namensfindung runden die Porträts ab. Zu vielen Sorten ist die Recherche beigelegt, welche die Autoren – wegen der Identität ihrer im Handel erworbenen Rosen – mit

Akribie aus eigener Originalliteratur, Archiven, Rosenschulen und -gärten im In- und Ausland zusammengesucht haben.

Dasselbe gilt für die ausführliche Literaturliste mit den Quellen zur Rosengeschichte und zu frühen Sammlern von 1613 bis heute, ergänzt durch Bezugs- und Informationsadressen.

Dieses bemerkenswerte Buch,

jetzt in zweiter aktualisierter Auflage, kann als glücklicher Fund bezeichnet werden für all jene, die sich für historische Rosen, Naturfotos und Geschichte interessieren. Übersetzungen des Buches in die französische und englische Sprache wären wünschenswert.

Achtung: Bei Lektüre des Werkes besteht potenzielle Ansteckungsgefahr, denn man riskiert, vom Virus der Begeisterung für Alte Rosen befallen und ein „Rosomane“ zu werden.

*Claudine Als ist Präsidentin der Vereinigung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“

